



55. Fürther Kirchenmusiktage

10.11.-08.12.2018

Umbrüche anno 18

Sa. 10.11.2018, 19.30 Uhr • St. Paul, Amalienstraße 64

Orgel & Chor: Stadt im Licht. Werke von Louis Vierne, Dorothea Hofmann (UA), Johannes Brahms und Frank Martin. Die Choristen (Leitung Gordian Teupke), Michael Herrschel (Rezitation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel & Leitung)

So. 11.11.2018, 16.00 Uhr • Christkönigkirche, Friedrich-Ebert-Straße 5

Ökumenischer Gottesdienst zum Martinstag. Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche Dambach & Singschule St. Paul (Leitung Sarah Buchdrucker), Matthias Hofknecht (Orgel). Liturgie: Markus Goller & Stefanie Schardien

Mo. 12.11.2018, 10.00 Uhr • Zu Unserer Lieben Frau, Königstraße 126

Kinderorgelkonzert: Hans im Glück. Michael Herrschel (Erzähler), Dieter Neuhof (Orgel, Synthesizer & Komposition)

Fr. 16.11.2018, 19.30 Uhr • St. Heinrich, Kaiserstraße 113

Orgelkonzert: Klassizismus & Neoklassizismus. Werke von Felix Mendelssohn, Robert Schumann, Paul Hindemith und Jean Françaix. Andreas König (Orgel)

So. 18.11.2018, 16.00 Uhr • Gemeindehaus St. Paul, Dr.-Martin-Luther-Platz 2

Leo & die Zeitreisenden (UA). Jugendchor CanteMania (Leitung Maria van Eldik), Martin Weigert (Flöte & Percussion), Michael Bauer (E-Bass), Lorenz Trottmann (Musik), Michael Herrschel (Erzähler), Sirka Schwartz-Uppendieck (Keyboard & Leitung)

Fr. 23.11.2018, 19.30 Uhr • St. Michael, Kirchenplatz

Ekklesiastische Aktion. Werke von Leonard Bernstein, Johannes Brinkmann (UA) und Bernd Alois Zimmermann. Solgerd Isalv (Mezzosopran), Matthias Horn (Bariton), Sibrand Basa, Daniel Dropulja (Sprecher), Fränkische Kantorei, Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg, Ingeborg Schilffarth (Leitung)

So. 25.11.2018, 17.00 Uhr • Zu Unserer Lieben Frau, Königstraße 126

Charles Gounod: Cäcilienmesse & Orchesterwerke. Corinna Schreiter (Sopran), Christopher Kessner (Tenor), Manuel Krauß (Bass), Chor der Kirche Zu Unserer Lieben Frau, Kammerchor Musica Viva, Orchester KlangLust!, Dieter Neuhof (Leitung)

Sa. 01.12.2018, 19.30 Uhr • Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

Umbrüche: Musik der Jahrhunderte 1618-2018. Werke von Johann Hermann Schein, Johann Sebastian Bach, Franz Xaver Mozart, Darius Milhaud und Yulim Kim (UA). Solgerd Isalv (Mezzosopran), Farrenc Orchester, Bernd Müller (Dirigent), Michael Herrschel (Rezitation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Leitung)

Sa. 08.12.2018, 19.30 Uhr • Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

Orgelkonzert: Stille Nacht. Holger Gehring (Organist der Kreuzkirche Dresden)

Liebe Freundinnen und Freunde der Fürther Kirchenmusik!

Das „Jahr 18“ hat viele Gesichter: Schock beim Kriegsbeginn 1618, Hoffnung und Revolution beim Kriegsende 1918. Und heute? In welchen Umbrüchen leben wir 2018? Die Fürther Kirchenmusiktage stellen klar: Musik hängt eng mit Politik und Geschichte zusammen – früher wie heute.

Das Eröffnungskonzert *Stadt im Licht* (10.11.) setzt mit festlicher Orgel- und Chormusik einen leuchtenden Akzent: für eine offene Kirche als Ort von Begegnung und Kultur. Gordian Teupke dirigiert Johannes Brahms und Frank Martin, Sirka Schwartz-Uppendieck spielt klassische Orgelsymphonik und neue Sounds am Puls der Zeit.

Zwei Komponisten, die im Revolutionsjahr 1918 geboren wurden, ehrt Ingeborg Schilffarth im Konzert *Ekklesiastische Aktion* (23.11.): Bernd Alois Zimmermann und Leonard Bernstein rütteln mit humanen Botschaften auf. Ihre Werke erklingen im Wechsel mit neuer Kammermusik. Und mit der *Cäcilienmesse* (25.11.) feiert Dieter Neuhof einen musikalischen Weltbürger, der im für Fürth so wichtigen Jahr 1818 zur Welt kam: den Komponisten Charles Gounod.

Einen faszinierenden Zeitstrahl bietet das Orchesterkonzert *Umbrüche* (1.12.): Sirka Schwartz-Uppendieck und Bernd Müller stellen in Jahrhundertsprüngen *Musik 1618-2018* vor, von barocken Antikriegs-Chorälen über revolutionäre brasilianische Ballettmusik bis zur Uraufführung der Opernszene *Atalja* von Yulim Kim – die junge Komponistin hat hier einen biblischen Polit-Krimi mit überraschend offenem Ende geschrieben.

Einen neuen Blick auf alte Heiligenlegenden werfen die Angebote für Kinder und Jugendliche. Der Ökumenische Gottesdienst (11.11.) heißt *Bitte wenden! Martin folgt dem Licht*. Im Jugendchorkonzert *Leo und die Zeitreisenden* (18.11.) verschlägt es Sankt Leonhard – einen mittelalterlichen Gefangenen-Befreier aus Fürths Partnerstadt Limoges – in die Gegenwart. Und im Kinderorgelkonzert (12.11.) erzählen Dieter Neuhof und Michael Herrschel das Grimmsche Märchen *Hans im Glück* – eine antikapitalistische Story aus dem Geburtsjahr von Karl Marx: 1818.

Im selben Jahr wurde Fürth zur „Stadt 1. Klasse“ erhoben. Deshalb würdigt Andreas König musikalisch die Architektur von damals: In seinem Orgelkonzert verbindet er *Klassizismus & Neoklassizismus* (16.11.).

Zum Abschluss des Festivals gibt der Organist der Dresdner Kreuzkirche, Holger Gehring, ein Advents-Gastspiel. Sein Konzert kreist um die sicher bekannteste Melodie des Jahres 1818: das Lied *Stille Nacht* (8.12.), das aus dem damals bitter armen Salzburger Land um die Welt ging.

Viel Freude am gemeinsamen Entdecken und Erleben wünscht Ihnen

Ihre

Elisabeth Reichert

Referentin für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Fürth

Samstag, 10. November 2018, 19.30 Uhr
St. Paul, Amalienstraße 64

Orgel & Chor: Stadt im Licht

Eröffnungskonzert der 55. Fürther Kirchenmusiktage

Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel)
Die Choristen (Leitung Gordian Teupke)
Michael Herrschel (Rezitation)

Louis Vierne
(1870-1937)

Aus der Orgelsymphonie Nr. 2 e-moll op. 20 (1902)
1. Allegro. Risoluto ma non troppo vivo

— *baustelle des himmels*

Dorothea Hofmann
(*1961)

Kreuzweg
(2018, Uraufführung)
Jesus wird zum Tod verurteilt

Johannes Brahms
(1833-1897)

Aus: Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?
Motette op. 74 Nr. 1 (1878)
1. Langsam und ausdrucksvoll
Text: Hiob 3, 20-23, deutsch von Martin Luther

— *labyrinth*

Dorothea Hofmann

Kreuzweg
Jesus begegnet seiner Mutter

Frank Martin
(1890-1974)

Messe für Doppelchor a cappella (1922-26)
1. Kyrie
2. Gloria

Dorothea Hofmann

Kreuzweg
Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

— *was nicht gemeint war*

Dorothea Hofmann

Kreuzweg
Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Frank Martin

Messe für Doppelchor a cappella
3. Credo

— *sehnsucht*

Dorothea Hofmann

Kreuzweg
Jesus begegnet den weinenden Frauen

Frank Martin Messe für Doppelchor a cappella
4. Sanctus • Benedictus

Dorothea Hofmann Kreuzweg
Jesus wird seiner Kleider beraubt

die Hände gebunden

Dorothea Hofmann Kreuzweg
Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Frank Martin Messe für Doppelchor a cappella
5. Agnus Dei

Dorothea Hofmann Kreuzweg
Die Auferstehung Jesu

ohne Adresse

Louis Vierne Aus der Orgelsymphonie Nr. 2 e-moll
3. Scherzo. Quasi Presto

Die Paulskirche, als geschichtsträchtiger Ort voller Bilder und Klänge, wird heute abend zum weithin sichtbaren Wahrzeichen Fürths. Im Rahmen der Aktion *Fürther Glanzlichter* erstrahlt der Kirchturm in festlicher Stadtjubiläums-Illumination.

Passend dazu beginnen hier die Fürther Kirchenmusiktage mit einem Konzert, das um das Thema *Licht* kreist. Den Rahmen bilden zwei Orgelsymphoniesätze von Louis Vierne: Sie erklingen als Reverenz an die Anfangsjahre der Paulskirche. Dazwischen verbinden sich luzide, transparente A-cappella-Werke von Johannes Brahms und Frank Martin mit eigens für diesen Abend komponierten *Kreuzweg*-Meditationen von Dorothea Hofmann. Als optischer Widerpart zur Musik werden, wie mit einem Zoom-Objektiv, leuchtende Bilder herangeholt, vor allem von den Glasfenstern in der Tiefe des Chorraums: Sie zeigen Momente aus biblischen Erzählungen.

Auf die statischen Augen-Blicke der Bilder antwortet die Musik mit fließender Veränderung und mit Umbrüchen. Letztere zeigen sich besonders auch im Spannungsfeld der vertonten Texte: Deren Spektrum reicht von der agnostisch-bitteren Frage des Hiob *Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?* bis hin zum optimistischen Glauben an ein *lumen de lumine*, ein *Urlicht*, dessen Schein ein Leben ohne Angst und Leid verheißt. *mh*

²⁰**Warum** ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen, ²¹die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, ²²die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen, ²³und dem Manne, deß Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt?

Text der Messe → S. 21-23

Dorothea Hofmann <www.hofmannmusic.de>, geboren 1961 in Bamberg, ist Komponistin und Pianistin sowie Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit 2014 lehrt sie zudem als Gastprofessorin an der Universität São Paulo. Ihr kompositorisches Œuvre reicht von Solowerken (*Lingua Ignota* für Traversflöte, *a song from behind* für Vibraphon) über Kammermusik (*Das Zeitfenster – Hommage à René Magritte* für Flöte, Gitarre & Schlagzeug, *Die Monde des Galilei* für Saxophonquartett) bis zu Orchestermusik (*Lichtspirale*), Sololiedern (*Frammenti del fuoco* nach Michelangelo), Vokalmusik a cappella (*I Caffetieri di Venezia*) und Musiktheater (*Der Eremit*). In Fürth wurden ihre Orgeltoccata *Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist* (2012), ihr Oratorium *Debora* (2013), ihre Rhapsodie *Elias* und ihre Kantate *Olympia Fulvia Morata* (beide 2014), ihre prophetische Szene *Hulda* (2015), ihre Bühnenmusik *Der Ackermann aus Böhmen* (2015/16) und ihr Orgelkonzert *Donum Divinum* (2016) uraufgeführt.

Sirka Schwartz-Uppendieck → S. 30

Die Frauen und Männer des Ensembles **Die Choristen** formierten sich 2012 als Projektchor unter Leitung von Gordian Teupke. Ihr Repertoire umfasst A-cappella-Werke von Bach (*Jesu, meine Freude*) und Bruckner (*Christus factus est*, *Virga Jesse floruit*) bis Poulenc (*Passionsmotetten*) und Barber (*Agnus Dei*) ebenso wie Kantaten und chorsinfonische Werke von Bach (*Singet dem Herrn ein neues Lied*), Mozart (*Missa Brevis in F*), Schubert (*Messe G-Dur*), Liszt (*Jesu Christe. Die fünf Wunden*), Brahms (*Ein Deutsches Requiem*), Dvořák (*Messe D-Dur*) und Fauré (*Requiem*).

Gordian Teupke, geboren 1967 in Wiesbaden und aufgewachsen in Nürnberg, studierte in München. Kurse besuchte er bei Seiji Ozawa, Bernard Haitink und Gianluigi Gelmetti. Nach Engagements in Bern, Osnabrück und Mainz wurde er 2005 Erster Kapellmeister am Theater Ulm und erarbeitete sich ein breites Musiktheaterrepertoire von Monteverdi, Händel und Mozart über Wagner und Verdi bis Schönberg, Berg, Prokofjew und Weill. Gastdirigate führten ihn an die Opernhäuser Magdeburg und Chemnitz und zu den Münchner Symphonikern. Seit 2014 ist Gordian Teupke Künstlerischer Leiter des Philharmonischen Chors Nürnberg. Mit ihm gestaltete er u. a. die europäische Erstaufführung des *Requiem for the Earth* von Guan Xia, in Kooperation mit dem China National Symphony Orchestra and Chorus, und die Uraufführung des sinfonischen Liederzyklus *Im Traum gesungen* von Hans Schanderl. Gordian Teupke ist zudem Dozent für Korrepetition an der Hochschule für Musik Nürnberg und Dirigent der Jungen Philharmonie Erlangen.

Michael Herrschel → S. 30

Die **Hauptorgel der Kirche St. Paul** wurde von der Firma E. F. Walcker & Cie. 1963/64 als Opus 4480 gebaut. Sie verfügt über 54 klingende Register auf drei Manualen und Pedal (III/P/54). Als Spielhilfen sind eine Setzeranlage, vier freie Kombinationen, zwei Pedalkombinationen, Walze und Registerfessel vorhanden.

Disposition der Hauptorgel in St. Paul

Pedal (C–f')

Untersatz 32'

Großprinzipal 16'

Subbass 16'

Großoktave 8'

Spitzflöte 8'

Rohrpommer 4'

Dolkanpiffaro 4'+2'

Basszink 3fach: $5\frac{1}{3}' + 3\frac{1}{5}' + 2\frac{2}{3}'$

Rauschpfeife 3fach: $2\frac{1}{3}' + 1\frac{1}{3}' + 1'$

Posaune 16'

Dunkeltrompete 8'

Clairon 4'

Vox humana 2'

I. Manual (C–a''', Hauptwerk)

Großpraestant 16'

Prinzipal 8'

Flötgedackt 8'

Spillpfeife 8'

Quintadena 8'

Oktave 4'

Blockflöte 4'

Scharfquinte $2\frac{2}{3}'$

Kleinoktave 2'

Larigot 3fach: 2'

Mixtur 5fach: $1\frac{1}{3}'$

Fagott 16'

Helltrompete 8'

II. Manual (C–a''', Brustpositiv)

Holzgedackt 8'

Quintviola 8'

Kleinpraestant 4'

Metallgedackt 4'

Oktavflöte 2'

Feldflöte 2'

Sifflötenquinte $1\frac{1}{3}'$

Nonenflöte 8/9'

Scharfzimbel 4fach

Musette 8'

Schalmey 4'

Tremulant

III. Manual (C–a''', Schwellwerk)

Stillbordun 16'

Hölzern Flöte 8'

Spitzgedackt 8'

Harfpfeife 8'

Schwebend Harf 8'

Geigend Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Quintflöte $2\frac{2}{3}'$

Waldflöte 2'

Terzflöte $1\frac{3}{5}'$

Septimflöte $1\frac{1}{7}'$

Gemshörnlein 1'

Terzianscharf 6fach: 2'

Zimbelpfeife 1fach: $\frac{1}{6}'$

Dulzian 16'

Hautbois 8'

Clarine 4'

Tremulant

Zimbelstern • Koppeln: I/P • II/P • III/P • II/I • III/I • III/II

Sonntag, 11. November 2018, 16.00 Uhr
Christkönigkirche, Friedrich-Ebert-Straße 5

Ökumenischer Gottesdienst

Bitte wenden!
Martin folgt dem Licht

Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche Dambach
& Singschule St. Paul (Leitung Sarah Buchdrucker)
Michael Herrschel (Gregorianische Intonation)
Matthias Hofknecht (Orgel)
Liturgie: Markus Goller & Stefanie Schardien

Es ist Winter. Ein Bettler versteckt sich vor einem Soldaten. Doch der hat ihn gesehen und geht ihm nach. Der Bettler hat Angst – aber dann bietet ihm der Soldat unerwartet Hilfe an...

Die Geschichte stammt aus Frankreich und ist fast 1700 Jahre alt. Der Soldat hieß Martin. Er soll ganz jung gewesen sein, als er damals mit einer spontanen Entscheidung das Leben des Bettlers und sein eigenes Leben veränderte. Daran erinnert der Gottesdienst mit einem szenischen Spiel und Liedern. Im Anschluss sind alle Kinder und Erwachsenen herzlich zum Laternenumzug eingeladen. *mh*

Im **Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche Dambach** treffen sich jeden Dienstag etwa 40 Kinder von 5 bis 18 Jahren zu alters- und stimmungsgerechten Proben.

In der **Singschule St. Paul** proben etwa 30 singbegeisterte Kinder ab der ersten Klasse jeden Montag im Gemeindehaus St. Paul. Jüngere Kinder werden in den Kindergärten der Gemeinde wöchentlich unterrichtet und auf ein späteres Mitsingen in der Singschule vorbereitet.

Sarah Buchdrucker, geboren 1979 in Wetzlar, absolvierte nach dem Studium der Buchwissenschaft und Romanistik eine Gesangsausbildung und Fortbildungen zum Kindergesang. Seit 2014 leitet sie den Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche Dambach. Seit 2015 unterrichtet sie die Kinder der Tagseinrichtungen St. Paul. Daraus entstand im Jahr 2017 die von ihr geleitete Singschule St. Paul.

Michael Herrschel → S. 30

Matthias Hofknecht, geboren 1973 in Bayreuth, studierte Kirchenmusik in Würzburg. 2000 wurde er Kantor an St. Michael in Mering, seit 2003 ist er Kantor der Christkönigkirche Fürth.

Montag, 12. November 2018, 10.00 Uhr
Zu Unserer Lieben Frau, Königstraße 126

Kinderorgelkonzert: Hans im Glück

Ein Grimmsches Märchen von 1818

Musik: Robert Schumann & Dieter Neuhof

Dieter Neuhof (Orgel & Synthesizer)

Michael Herrschel (Erzähler)

Ein Klumpen Gold! Hans ist reich und zieht in die Welt. Aber das Gold ist so schwer zu schleppen. Was tun? Er tauscht es gegen etwas anderes ein. Gegen was? Es ist nicht so stumm wie das Gold – es ist etwas Lebendiges und gibt Laute von sich. Die Reise von Hans nimmt einen unerwarteten Verlauf...

1818 entdeckten die Brüder Grimm in der Zeitschrift *Wünschelrute* diese Geschichte und nahmen sie kurz darauf in die Neuauflage ihrer *Kinder- und Hausmärchen* auf. Wir feiern den 200. Geburtstag von *Hans im Glück* in einer Neuinterpretation mit bunten Bildern, Klängen und Tierstimmen. mh

Dieter Neuhof, geboren 1959 in Nürnberg, studierte dort Katholische Kirchenmusik, Orgel und Orchesterleitung. Kurse besuchte er bei Monserrat Torrent und Gerd Wachowski. Seit 1989 ist er Kantor der Stadtkirche Zu Unserer Lieben Frau in Fürth, seit 2013 Dekanatskantor. Er leitet die Chöre der Gemeinden Zu Unserer Lieben Frau Fürth und St. Otto Cadolzburg und konzertierte u. a. mit einem Ensemble der Karlsbader Sinfoniker und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Pilsen. Im Rahmen der Fürther Kirchenmusiktage entwickelte er das Format *Concerto illuminato* mit Improvisation und Lichtshow. In Kinderorgelkonzerten präsentiert er seit 2004 Werke von Prokofjews *Peter und der Wolf* bis Christiane Michel-Ostertuns *Katzenkrimi*. 2015 gestaltete er die Uraufführung des musikalischen Märchens *Liór und der König* und des Rezitals *Die Brennenden* von Uwe Strübing und Michael Herrschel.

Michael Herrschel → S. 30

Die **Hauptorgel der Kirche Zu Unserer Lieben Frau** wurde 1972 von der Passauer Firma Eisenbarth gebaut und im Lauf der Zeit geringfügig an die sich wandelnden musikalischen Anforderungen angepasst. Sie umfasst aktuell 26 klingende Register auf drei Manualen und Pedal (III/P/26). Einige Register wurden 1972 aus der Vorgänger-Orgel der Firma Steinmeyer übernommen. Im Herbst 2015 wurde zur Ergänzung der klanglichen Palette eine Bassquinte 5 $\frac{1}{3}$ ' neu eingefügt.

Disposition der Hauptorgel in der Kirche Zu Unserer Lieben Frau

I. Manual (C–g^{'''}, Koppelmanual)

II. Manual (C–g^{'''}, Hauptwerk)

Bordun 16'	Octave 2'
Rohrflöte 8'	Sesquialter 2fach 2 ² / ₃ '
Principal 8'	Trompete 8'
Octave 4'	Mixtur 5-6fach 1 ¹ / ₃ '
Gemshorn 4'	

III. Manual (C–g^{'''}, Schwellwerk)

Grobgedackt 8'	Terz 1 ³ / ₅ '
Weidenpfeife 8'	Quinte 1 ¹ / ₃ '
Harfenschwebung 8'	Scharff 4fach 1'
Octave 4'	Englisch Horn 8'
Blockflöte 4'	Tremulant
Spitzflöte 2'	

Pedal (C–f')

Subbass 16'	Bassquinte 5 ¹ / ₃ '
Oktavbass 8'	Basstrompete 8'
Bassflöte 8'	Posaune 16'
Choralbass 4'	

Koppeln: I/P • II/P

Mechanische Tontraktur • Elektrische Registertraktur • drei freie Kombinationen • Tutti • Einzelabsteller

Freitag, 16. November 2018, 19.30 Uhr
St. Heinrich, Kaiserstraße 113

Orgelkonzert: Klassizismus & Neoklassizismus

Andreas König (Orgel)

Paul Hindemith
(1895-1963)

Sonate Nr. 2 (1937)
1. Lebhaft • 2. Ruhig bewegt
3. Fuge. Mäßig bewegt, heiter

Felix Mendelssohn
(1809-1847)

Drei Präludien und Fugen op. 37 (1835-37)
1. c-moll • 2. G-Dur • 3. d-moll

Robert Schumann
(1810-1856)

Aus: Sechs Fugen über den Namen B-A-C-H
op. 60 (1845)
3. g-moll. Mit sanften Stimmen
4. B-Dur. Mäßig, doch nicht zu langsam
5. F-Dur. Lebhaft

Jean Françaix
(1912-1997)

Suite Carmélite (1960)
1. Sœur Blanche • 2. Mère Marie de l'Incarnation
3. Sœur Anne de la Croix • 4. Sœur Constance
5. Sœur Mathilde • 6. Mère Marie de Saint-Augustin

„Klassische Ideale“ wie „Klarheit und Einfachheit“ oder „Vernunft und Schönheit“ geben den Werken der Romantiker Felix Mendelssohn und Robert Schumann ein ganz eigenes Gepräge – und beschäftigen ein Jahrhundert später auch die „Neoklassizisten“ Paul Hindemith und Jean Françaix, die mit kraftvollen Impulsen in neue Klangregionen aufbrechen. *mh*

Andreas König, geboren 1966 in Hagen, legte in Essen das A-Examen für Katholische Kirchenmusik, das Pianistenexamen und das Konzertexamen für Orgel ab. Kurse besuchte er bei Franz Lehrndorfer, Wolfgang Seifen, Almut Rößler und Ludger Lohmann. Er war Preisträger des Wettbewerbs der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 1992 und des Bach-Wettbewerbs Wiesbaden 1995. Seit 1993 ist er Dekanatskantor an St. Heinrich Fürth, seit 2008 zudem Regionalkantor und Mitarbeiter im Leitungsteam des Amts für Kirchenmusik der Erzdiözese Bamberg.

Nach dem Konzert ergeht herzliche Einladung zum Umtrunk in der Heinrichsklausen.

Die **Orgel der Kirche St. Heinrich** wurde 1965 von der Firma Eisenbarth (Passau) gebaut. Sie verfügt über 44 klingende Register auf drei Manualen und Pedal (III/P/44). Die Zahl der Pfeifen beträgt rund 3000. Am 11. September 1965 erklang die Eisenbarth-Orgel zum ersten Mal. In der Geschichte der Heinrichskirche ist sie das vierte Instrument. Sie verbindet mechanische Spieltraktur mit elektrischer Registertraktur. Während der Renovierung der Heinrichskirche 1993/94 erhielt sie einen neuen Spieltisch und eine Setzeranlage.

Disposition der Orgel in St. Heinrich

Pedal (C–f)

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Prinzipalbass 16' | 7. Pommer 4' |
| 2. Subbass 16' | 8. Nachthorn 2' |
| 3. Echobass 16' | 9. Hintersatz 5fach 2 ² / ₃ ' |
| 4. Oktavbass 8' | 10. Posaune 16' |
| 5. Gedackt 8' | 11. Clairon 4' |
| 6. Dolkan (Piffaro) 4'+2' | |

I. Manual (C–g^{'''}, Hauptwerk)

- | | |
|------------------|--|
| 12. Quintade 16' | 17. Rohrflöte 4' |
| 13. Prinzipal 8' | 18. Quinte 2 ² / ₃ ' |
| 14. Holzflöte 8' | 19. Oktave 2' |
| 15. Gemshorn 8' | 20. Mixtur 6fach 1 ¹ / ₃ ' |
| 16. Oktave 4' | 21. Trompete 8' |

II. Manual (C–g^{'''}, Positiv)

- | | |
|--|----------------------|
| 22. Gedackt 8' | 27. Scharff 4fach 1' |
| 23. Quintade 8' | 28. Krummhorn 8' |
| 24. Blockflöte 4' | 29. Trompete 4' |
| 25. Prinzipal 2' | Tremulant |
| 26. Quinte 1 ¹ / ₃ ' | Zimbelstern |

III. Manual (C–g^{'''}, Schwellwerk)

- | | |
|---|--|
| 30. Lieblich Gedeckt 16' | 38. Waldflöte 2' |
| 31. Singend Prinzipal 8' | 39. Terz 1 ³ / ₅ ' |
| 32. Rohrgedackt 8' | 40. Schwiegel 1' |
| 33. Weidenpfeife 8' | 41. Mixtur 5fach 2' |
| 34. Vox caelestis 8' | 42. Zimbel 3fach 1/4' |
| 35. Prinzipal 4' | 43. Dulzian 16' |
| 36. Koppelflöte 4' | 44. Oboe 8' |
| 37. Nasat 2 ² / ₃ ' | Tremulant |

Koppeln: I/P • II/P • III/P • II/I • III/I • III/II

Handbedienungen für Walze und Schweller • Elektronische Setzeranlage • Walze

Sonntag, 18. November 2018, 16.00 Uhr
Gemeindehaus St. Paul, Dr.-Martin-Luther-Platz 2

Leo und die Zeitreisenden

Musikalisches Abenteuer für Groß und Klein

Jugendchor CanteMania (Chorleitung Maria van Eldik)
Michael Herrschel (Erzähler)
Martin Weigert (Blockflöte & Percussion)
Michael Bauer (E-Bass)
Sirka Schwartz-Uppendieck (Keyboard & Leitung)

Lorenz Trottmann

(*1992)

Leo und die Zeitreisenden
Song-Zyklus (2017/18, Uraufführung)
Text: Michael Herrschel
1. gefangen oder frei ?
2. fernrohr
3. pioniere
4. wo immer nacht ist
5. beten
6. rettung 1
7. rettung 2
8. die flucht
9. und was kommt nach dem happy end ?
10. wo bist du leonhard ?

Einmal ins Mittelalter reisen und spannende Abenteuer erleben! Dieser Traum geht für eine Gruppe junger Leute in Erfüllung. Aber sie sind schnell ernüchert, als einige von ihnen von feindlichen Rittern gefangen genommen werden. Was tun? Wie können sie die verlorene Freiheit wieder bekommen? Und was ist das überhaupt: Freiheit? Die Frage danach zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte und richtet sich im ersten Lied direkt ans Publikum... *mh*

1. gefangen oder frei ?

chor: bist du gefangen oder frei : kannst du spüren wie verrückt das leben ist ·
kannst du lieben ohne dass du was vermisst · lebst du dein leben oder schämst du
dich dabei · bist du gefangen oder frei
sagst du gerne was du denkst · ohne dass du dich verrenkst · was du brauchst und
was du spürst · ohne dass du dich verlierst · hast du flügel oder bist du schwer wie
blei · bist du gefangen oder frei

wer entscheidet wie du deine zeit verbringst · ob du stumm bleibst oder eigne
lieder singst · frag dich selber denn es ist nicht einerlei · bist du gefangen oder frei
willst du im eignen rhythmus gehn · auch wenn dich alle schief ansehen · oder lieber
doch parieren · und in reih und glied marschieren · eins zwei drei vier · eins zwei
drei · bist du gefangen oder frei

machst du dein ding oder hält man dich in schach · kannst du schlafen oder liegst
du wütend wach · lässt man dich atmen oder schlägt man dich zu brei · bist du ge-
fangen oder frei

warum zögerst du noch länger · warte nicht auf rattenfänger · brauch den eigenen
verstand · und nimm dein leben in die hand · und hör die frage hör sie bitte · hör
den schrei · bist du gefangen oder frei

2. fernrohr

chor: was hast du da · komm lass uns doch mal durchschauen · warum versteckst
du dieses ding · warum verbirgst du dein gesicht · hab keine angst · du kannst dich
zu uns hertrauen · komm und erklär uns was du hast · komm her und halte es ins
licht

leo: das ist ein fernrohr · es blickt in alte zeiten · sehr weit · viele hundert jahre zu-
rück

chor: zurück · o ja

leo: wer dahin will muss ein feuer überschreiten · und sieht fremdes unglück und
sieht fremdes glück

chor: glück ? was siehst du da · wir wolln es gerne auch sehen · wir sind so neugier-
rig darauf · es ist ganz einfach oder nicht · ist es geheim · wir wollen ganz nah ran-
gehen · warum behältst du es für dich · und warum zeigst du es uns nicht

leo: es ist gefährlich · ihr wisst nicht wo das hinführt · ins dunkel · ins leere · das
geht viel zu flott

chor: flott · o ja

leo: ihr seid begehrllich · wisst nicht was ihr da anrührt · und ob ihr zurückfindet ·
das weiß nur gott

chor: gott ? komm gib es uns · wir wollen nicht mehr abwarten · wenn du uns lieb
hast nimm uns mit · auf eine reise durch die zeit · am horizont da blüht der para-
diesgarten · wo alle wünsche sich erfüllen · ohne betteln ohne streit

leo: meint ihr ? es wird euch rasch in die tiefe saugen · wer sich drauf einlässt erlebt
einen sturz

chor: sturz · o ja

leo: na gut probiert es · und führt es an die augen · schaut sachte hindurch · aber
schaut nur ganz kurz

chor: kurz ? hui das geht schnell · so schnell · ein wunder · wir fliegen wir schweben
durch die luft · wir beherrschen die zeit · und nehmen sie in unsre starken hände :
da ist lauter krieg am horizont · und gefängnisse ohne ende · hilfe

3. pioniere

solo 1: siehst du da vorn diese gasse durch die felder

solo 2: wir sind klein und uns wird niemand beachten

soli 1+2: wir streifen durch das korn und wir schleichen durch die wälder

solo 2: bei den pilzen werden wir dann übernachten

soli 1+2: wir erkunden einen weg für uns alle · haltet still · hey ihr sitzt hier in der falle · haltet still · haltet still bis morgen früh

solo 1: horch · ein geräusch · was sind das denn für gestalten

solo 2: böse geister und die wolln uns bezwingen

soli 1+2: ich hoff dass ich mich täusch · rasch den atem angehalten

solo 2: doch ich fühle dicke arme uns umschlingen

soli 1+2: wie ein drache der uns packt mit der krallen · so ein mist · ach wir sitzen in der falle · alles aus · unsre hoffnung ist perdu

4. wo immer nacht ist

chor: wo niemand hinschaut · wo was im dunkeln atmet · und kein gesicht mehr hat · weil es vergessen wurde · ein leben im schatten · und nie wieder frei · o nein · du hast es uns gesagt · du hast es uns gesagt und es hat niemand nachgefragt
wo immer nacht ist · wo keine nachricht hinkommt · wo nur die angst regiert · und meine hände fesselt · und jede bewegung · tut wahnsinnig weh · o nein · du hast es uns gesagt · du hast es uns gesagt und es hat niemand nachgefragt

5. beten

leo: da hilft nur beten

chor: beten · wie ein kleines kind · du vergisst dass wir bald schon keine kinder mehr sind · was soll das · was denkst du dabei

leo: ich denke an die die eingesperrt sind · mit blutigen köpfen mit läusen und grind · ich flehe · mein gott mach sie frei

chor: und das ist beten

leo: ja

chor: beten · du bist sonderbar · glaubst du wirklich deine wünsche werden einfach so wahr · das ist doch nur schauspielerei

leo: ich weiß es nicht · ich habe nicht nachgedacht · vielleicht ist es dumm doch ich hab es gemacht · ich hab es probiert nachts um zwei · ich wollte hoffen

chor: hoffen · und wie kann das gehn · kannst du zeigen was das ist damit auch wir es verstehn · beschreib uns · was tust du dabei

leo: die hände gefaltet zum runden dach · so lieg ich in schlaflosen stunden wach · und flüstere ganz leise dabei · komm hilf ihrer not · komm steh ihnen bei · mach die gefangenen frei · ja frei

chor+leo: komm hilf ihrer not · komm steh ihnen bei · mach die gefangenen frei · ja frei

6. rettung 1

die helfenden: da sind sie · schnell · sie müssen was trinken

die befreien: danke

die helfenden: sie zittern · bleich sind sie · und sie stinken · was ist mit euch · erkennt ihr uns wieder · kommt her · wollt ihr euch wie ein wurm verkriechen

die befreien: wir schämen uns · weil unsre klamotten · ganz böse nach moder und schimmel riechen

die helfenden: dann machen wir sie eben sauber · drunten am fluss · oder im nächsten regenguss

die befreien: erklärt ihr uns dann auch den zauber · der uns befreit · brauchtet ihr dafür sehr viel zeit

die helfenden: es war ein trick · leo hat ihn uns verraten

die befreien: was für ein trick

die helfenden: nein · das war ein scherz · es ist weil wir für euch baten

die befreien: dann wolln wir dasselbe tun

die helfenden: was · für wen wollt ihr das tun

die befreien: für alle die wir gesehen haben · die dort liegen wie begraben

die helfenden: es ist ohne gewähr

die befreien: wir tun es

die helfenden: es ist ohne gewähr

die befreien: seid froh dass ihr nie da drinnen wart · es lässt sich nicht mit worten beschreiben · von denen die wir kennen gelernt · sollte niemand da drinnen bleiben · darum bitten wir · helft uns doch · wir bitten · helft uns · ihr alle

7. rettung 2

chor: tatsächlich · es tut sich was · es kommt wer heraus · vorgestern zwei · gestern drei · heut wieder zwei · sie sehen krank und sehr müde aus · schau'n sich um und tun einen heiseren schrei

da steht ein dieb der gar keiner war · und eine die nur aus hunger gestohlen hat · und eine die ein lied sang das unerwünscht war · anstatt sich zu ducken wie man ihr befohlen hat

die tore sind offen · nicht weit nur einen spalt · für kurze zeit setzen die folterer aus · doch gleich wird es weitergehn · mit gewalt · wer glück hat kommt morgen vielleicht raus

das ist nichts als ein tropfen auf heißes gestein · hier kommt jemand frei · dort fährt jemand ein · und bettelt um hilfe · das hoffen endet nie · wir singen laut die anti-knast-melodie

wir wollen euch helfen den weg zu finden · ihr lächelt schwach · wollt euren schmerz verwinden · ihr blinzelt in die sonne · he ihr schaut mal her · hört auf uns · ihr seid keine gefangenen mehr

sie schau'n uns müde an · eine stimme sagt · wir sind tot · für immer aus dem leben
verjagt · wir schreien nein · wir holen euch zurück · dich und dich · da stöhnen sie ·
das gibt uns durchs herz einen stich

wir schreien wieder nein · es ist vorbei · glaubt uns · ihr seid gerettet · ihr seid wirk-
lich frei · wirklich frei

8. die flucht

sol: da kommen berittene · weit in der ferne · sie sollen uns fangen · für irgend ei-
nen hässlichen kleinen tyrannen · tyrannen lieben berittene · wenn tyrannen ein
spielzeug wollen · spielen sie mit berittenen · wo fliehen wir hin · da vorn · die ka-
pelle · sie ist offen · schnell · hinein

hier sind wir sicher · hier darf man uns nicht verhaften · hier können wir warten ·
warten · lange zeit

hört ihr · da draußen tobt ein gewitter · wir bleiben hier in diesem versteck · so lan-
ge bis man uns draußen vergisst · die gewalt lässt nach · und schläft ein

9. und was kommt nach dem happy end ?

chor: und was kommt nach dem happy end : es ist sommer und die blumen blüh'n
wie wild · doch die sehnsucht ist noch immer ungestillt · unsre freiheit ist ein glück-
licher moment · doch was kommt nach dem happy end

unsre reise ist bestanden · und wir konnten sicher landen · doch der alltagstrott ist
blöd · ist doof und fad und lahm und öd · für das abenteuer hatten wir talent · doch
was kommt nach dem happy end · sag was kommt nach dem happy end ?

10. wo bist du leonhard ?

chor: wo bist du leonhard · wir wollen endlich dein gesicht sehen · wo bist du leon-
hard · du könntest hier bei uns im licht stehen · dein leben als wirklichkeit · als mär-
chenhafte möglichkeit · das würde uns gefallen · und wir zeigen dich auch allen ·
du bist unser neuer held · denn du rettetest unsre welt · davon hängt jetzt alles ab ·
du hältst uns tag und nacht auf trab · aber

wo bist du leonhard · wir wollen dich nicht einfach geh'n lassen · wo bist du leon-
hard · du kannst uns hier doch nicht so stehn lassen · wenn du längst verschwun-
den bist · und anderswo gefunden bist · dann gib uns doch ein zeichen · sag uns
wie wir dich erreichen · sag wie können wir allein · so ganz mit uns beschäftigt sein ·
sag was können wir denn nun · so ohne vorbild weiter tun · sag uns

wo bist du leonhard · ach wir müssten selber uns was zutrauen · wo bist du leon-
hard · wo wenn wir am morgen in den spiegel schauen · du hast uns begleitet · die
erinnerung entgleitet wie ein traumbild unsren sinnen · etwas neues wird begin-
nen · wenn wir unsre scheu verliern · und unser leben selbst regieren · und wenn je-
mand uns gefällt · und wie ein vorbild sich verhält · bleibt nur die frage · bist es du
oder du oder du oder du oder du oder du · wo bist du leonhard ?

Lorenz Trottmann, geboren 1992 in Kulmbach, studierte in Nürnberg Klavier bei Gottfried Rüll, Posaune bei Silvan Koopmann und Uwe Schrodi sowie Komposition bei Volker Blumenthaler. Kurse besuchte er bei Chaya Czernowin, Carola Bauckholt und Brian Ferneyhough. 2015 war er Stipendiat im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf bei Berlin. Er schreibt Kammermusik (*Fragmente, Lichtflecken, Entlaubter Wald, Gleise*), Vokalwerke (*Bilder aus Jerusalem* für Chor a cappella, *In einem Augenblick* für Sopran und Holzblasquintett, *Lilith* für Alt und Schlagzeug) und experimentelle Musiktheaterstücke (*Lorenzer Platz*). In Fürth wurden u. a. seine Szene *Die Waisen. Sieben Augenblicke eines Jahrmarktes* (2012), sein Katharina-von-Bora-Orchesterlied *Glasbild mit Steinen* (2017) und sein politisches Chanson *Die neue Wüste* (2018) uraufgeführt. Als Kammermusiker erforscht Lorenz Trottmann in Themenprogrammen Musikströmungen der europäischen Moderne 1890-1930 und der Gegenwart.

Michael Herrschel → S. 30

CanteMania <www.musikschule-erlangen.de/ensembles/cantemania.html>, seit 2012 geleitet von Maria van Eldik und Claudia Hirschmann, begeistert junge Leute im Alter von 11 bis 14 Jahren für das Singen und probt jeden Donnerstag im Calvinssaal der Hugenottenkirche Erlangen.

Maria van Eldik <www.vaneldik.de>, geboren 1974 in Potchefstroom in Südafrika, studierte in Detmold bei Monika Meier-Schmid und Berthold Schmid und besuchte Kurse bei Carol Richardson, Agnes Giebel, Ernst Pöttgen, Jessica Cash und Harry van der Camp. Seit 2002 singt sie im SWR Vokalensemble Stuttgart. Neben solistischen Engagements arbeitet sie als Stimmbildnerin und Chorleiterin u. a. in der Musikwerkstatt Erlangen. Bei den Fürther Kirchenmusiktagen 2014 trat sie in der Auferstehungskirche mit ihrem Jugendchor CanteMania in der Uraufführung der Kantate *Olympia Fulvia Morata* von Dorothea Hofmann auf.

Martin Weigert, geboren 1987 in Weißenfels, studierte bei Jeremias Schwarzer in Nürnberg. Kurse besuchte er u. a. bei Maurice Steger. Parallel absolvierte er eine Ausbildung zum staatlich zertifizierten Tontechniker. Er unterrichtet Blockflöte und Percussion und spielt im Barockensemble *La banda fiuto* und in der irisch-schottischen Folk-Band *The Cauldron*.

Michael Bauer, geboren 1956 in Nürnberg, studierte Schulmusik und Kirchenmusik in Regensburg und Nürnberg. Von 1984 bis 2002 war er Organist, Chorleiter und Bandleader in Höchstadt an der Aisch. 2004 wechselte er nach Roßtal, 2013 wurde er Dekanatskantor mit Schwerpunkt Orgelunterricht und Populärmusik.

Sirka Schwartz-Uppendieck → S. 30

Freitag, 23. November 2018, 19.30 Uhr
St. Michael, Kirchenplatz

Ekklesiastische Aktion

Bernd Alois Zimmermann und Leonard Bernstein zum 100. Geburtstag

Solgerd Isalv (Mezzosopran)
Matthias Horn (Bariton)
Sibrand Basa, Daniel Dropulja (Sprecher)
Fränkische Kantorei
Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg
Ingeborg Schilffarth (Leitung)

Leonard Bernstein (1918-1990)	Aus der Sinfonie Nr. 1 (Jeremiah, 1942) 3. Lamentation
Johannes Brinkmann (*1964)	Spagat neben der Klippe (2015)
Bernd Alois Zimmermann (1918-1970)	Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne (1970)
Johannes Brinkmann	Irreale Sequenzen (2018, Uraufführung)
Leonard Bernstein	Chichester Psalms (sinfonische Fassung, 1965) I. Psalm 108,3 & Psalm 100 II. Psalm 23 & Psalm 2,1-4 III. Psalm 131 & Psalm 133,1

Beide wurden im Umbruchs-Jahr 1918 geboren, beide setzten sich in ihrer Musik mit gesellschaftlichen, ethischen und religiösen Fragen auseinander. Das spiegelt sich in ihrer Textauswahl: Der rheinische Katholik Zimmermann verbindet Worte des Predigers Salomo (griechisch: Ekklesiastes) mit der klerus-kritischen Großinquisitor-Episode aus dem Roman *Die Brüder Karamasow* von Dostojewski. Bernstein, der New Yorker mit jüdischen Wurzeln, schlägt im und nach dem Zweiten Weltkrieg einen Bogen von Klageliedern des Propheten Jeremia hin zu Psalmversen. Die Werke der Jubilare laden dazu ein, Geschichte und Gegenwart in den Blick zu nehmen. In der Kirche St. Michael (dem einzigen noch erhaltenen Fürther Gebäude aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg) erklingen sie im Wechsel mit Kammermusik des in Fürth lebenden Komponisten Johannes Brinkmann. mh

Nähere Informationen zu diesem Konzert siehe im separat erscheinenden Abendprogramm.

Sonntag, 25. November 2018, 17.00 Uhr
Zu Unserer Lieben Frau, Königstraße 126

Charles Gounod: Cäcilienmesse

Portraitkonzert zum 200. Geburtstag

Corinna Schreiter (Sopran), Christopher Kessner (Tenor), Manuel Krauß (Bass)
Chor der Kirche Zu Unserer Lieben Frau
Kammerchor Musica Viva (Einstudierung Eberhard-Alexander Appel)
Andreas König (Continuo)
Orchester KlangLust! (Einstudierung Bernd Müller)
Dieter Neuhof (Leitung)

Charles Gounod
(1818-1893)

Aus dem Requiem C-Dur (1889-93)
Introit et Kyrie

Aus der Symphonie Nr. 1 D-Dur (1855)
Allegro molto

Messe solennelle en l'honneur de Sainte Cécile
G-Dur (Cäcilienmesse, 1849-55)
Kyrie • Gloria • Credo
Sanctus • Benedictus • Agnus Dei

Camille Saint-Saëns war nach der Uraufführung des Lobes voll: „Die Aufführung der *Cäcilienmesse* rief eine Art Benommenheit hervor. Diese Einfachheit, diese Größe, dieses reine Licht, das sich über die Musikwelt wie eine Dämmerung breitete, setzte die Leute sehr in Erstaunen: Man fühlte, dass hier ein Genie tätig gewesen war [...]. Glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus [...]. Zunächst war man geblendet, dann berauscht und schließlich überwältigt.“ Vier Jahre später erlebte Gounod mit *Faust* auch seinen Durchbruch als Opernkomponist. Im heutigen Jubiläumskonzert erklingt die *Cäcilienmesse* in Verbindung mit den Kopfsätzen weiterer repräsentativer Werke: der gleichzeitig entstandenen 1. Symphonie und des späten, posthum veröffentlichten *Requiem*s. mh

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem:
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

*Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lob, Gott, auf dem Berg Zion,
und dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem:
Erhöre mein Gebet.
Zu dir kommt alles Fleisch.*

Text der Messe: lateinisch und deutsch

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.*

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax
hominibus bonæ voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus,
Rex cœlestis,
Deus Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe,
Domine Deus,
Agnus Dei,
Filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis;
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.¹
Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

*Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden,
den Menschen ein Wohlgefallen.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich.
Wir danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr Gott,
himmlischer König,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus,
Herr Gott,
Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.*

¹Gounod: miserere nobis, Domine Jesu (*erbarme dich unser, Herr Jesus*)

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem cœli et terræ,
visibilium omnium
et invisibilium.
Et in unum Dominum
Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum
et ex Patre natum
ante omnia sæcula.
Deum de Deo,
Lumen de Lumine,
Deum verum
de Deo vero,
genitum non factum,
consubstantialem Patri;
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de cœlis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est,
et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
et ascendit in cœlum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre
Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per Prophetas.

*Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und
die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren
vor aller Zeit:
Gott vom Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott
vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater
und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.*

Et unam sanctam
catholicam et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto
resurrectionem mortuorum
et vitam venturi sæculi.
Amen.

*Und an die eine, heilige,
weltweite und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Und ich ersehne
die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt cœli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hilf, Gott in der Höhe!*

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

*Gepriesen sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hilf, Gott in der Höhe!*

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.²
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.³

*Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
gib uns deinen Frieden.*

²Bei Gounod folgt hier (frei nach Matthäus 8,8): Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea (*Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund*).

³Gounod: dona nobis pacem. Amen. – Im Original folgt ein Finalsatz mit dreimaliger Fürbitte (*Prière de l'Église* – für die Kirche, *Prière de l'Armée* – für das Militär, *Prière de la Nation* – für das Volk), jeweils mit denselben Worten: Domine, salvum fac Imperatorem nostrum Napoleonem, et exaudi nos in die qua invocaverimus te (*Herr, erhalte unseren Kaiser Napoleon, und erhöre uns am Tag, da wir dich anrufen werden*). Vorbild hierfür ist ein mittelalterliches Gebet, das traditionell in französischen Messfeiern gesungen wurde: Domine, salvum fac regem (*Herr, erhalte den König*).

Corinna Schreiter <www.corinnaschreiter.de>, geboren in Nürnberg, studierte bei Manfred Capell in Nürnberg und bei Margot Gerdes in München. 1989 gewann sie den 1. Preis beim Dr.-Drexel-Wettbewerb Nürnberg und wurde als lyrischer Sopran an die Städtischen Bühnen Münster engagiert. Inzwischen arbeitet sie als freie Konzert- und Oratoriensängerin mit dem Barockorchester *La Banda*, den Nürnberger und den Bamberger Symphonikern zusammen. Sie konzertiert u. a. beim Fränkischen Sommer, der Musica Franconia, den Gluck-Festspielen und beim Festival de Besançon / Montfaucon.

Christopher Kessner, geboren 1988 in Nürnberg, studierte dort bei Arno Leicht. Mit der Pocket Opera Company trat er in *pocs space enterprise* (nach Monteverdi), *Ho(w)ly Trip – Die Reise des Alessio* (nach Stefano Landi) und *Männerlist größer als Frauenlist oder Die glückliche Bärenfamilie* (nach Richard Wagner) auf.

Auch **Manuel Krauß** <www.manuelkrauss.de>, geboren 1986 in Weiden, studierte in Nürnberg bei Arno Leicht. In den Hochschulproduktionen der Opern *Das hässliche Entlein* von Vivienne Olive und *Kaspar Hauser* von Rory Boyle sang er die Titelrollen. Er ist Mitglied der Pocket Opera Company und der Sebalder Vocalisten.

Der **Chor der Kirche Zu Unserer Lieben Frau** hat unter Leitung von Dieter Neuhof ein breites Repertoire barocker, klassischer und romantischer Oratorien erarbeitet.

Der **Kammerchor Musica Viva Fürth** <www.musica-viva-fuerth.de>, gegründet 1968 als *Junger Chor Fürth*, singt unter Leitung von Eberhard-Alexander Appel Kammerchorliteratur von Renaissance bis Gegenwart. Der Chor ist Mitglied im Fränkischen Sängerbund und im Arbeitskreis für Musik in der Jugend.

Das Kammerorchester **KlangLust!** wurde 1997 von Bernd Müller gegründet. Es besteht aus aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Fürther Streichhölzer. Die Streichorchester-Kernbesetzung wird nach Bedarf durch andere Instrumentengruppen ergänzt. KlangLust! konzertiert überregional und begleitet Passionen, Oratorien und Messen wie Bachs *Johannes-Passion* und *Weihnachts-Oratorium*, Händels *Messias* und *Dettinger Te Deum* oder Haydns *Schöpfung*. Regelmäßig arbeitet KlangLust! mit den Dirigenten Markus Simon und Bernhard Joerg zusammen. Der britische Geiger Michael Bochmann, Konzertmeister des English Symphony Orchestra, erarbeitet seit 1997 die Programme für die Neujahrskonzerte in Langenzenn und Emskirchen. 2006 erhielt KlangLust! den Kulturförderpreis der Stadt Fürth.

Dieter Neuhof → S. 9

Samstag, 1. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

Umbrüche: Musik der Jahrhunderte

1618...1718...1818...1918...2018

Solgerd Isalv (Mezzosopran)

Farrenc Orchester:

Marion Ludwig (Flöte) • Sandra Bazail Chávez (Klarinette)
Lorenz Trottmann (Posaune) • Axel Dinkelmeyer (Percussion & Pauken)
Anja Schaller, Meike Schüttrich, Waldemar Darscht (1. Violinen)
Maria Schalk, Barbara Casino (2. Violinen)
Jakub Horáček, Wolfrun Brandt-Hackl (Bratschen)
Irene von Fritsch, Konstanze Friedrich (Violoncelli)
Sebastian Kolb (Kontrabass)
Lorenz Trottmann (Continuo) • Yulim Kim (Klavier)
Bernd Müller (Dirigent)
Michael Herrschel (Erzähler)
Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Leitung)

Yulim Kim
(*1990)

Siebenmeilenstiefel & ein Saltarello
(2018, Uraufführung)
Text: Michael Herrschel

Johann Hermann Schein
(1586-1630)

Aus den Opella Nova (1618)
Ach Gott vom Himmel sieh darein
Nun komm, der Heiden Heiland
Texte: Martin Luther

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur
BWV 1050 (1718)
1. Allegro • 2. Affettuoso • 3. Allegro

Franz Xaver Mozart
(1791-1844)

Grand Concert Nr. 2 Es-Dur op. 25 (1818)
für Klavier und Orchester
Andante espressivo & Rondo. Allegretto

Darius Milhaud
(1892-1974)

Le bœuf sur le toit. Cinéma-symphonie
sur des airs sud-américains
op. 58 (1918)

Yulim Kim

Atalja (2018, Uraufführung)
Text: Michael Herrschel

Die musikalische Zeitmaschine von Yulim Kim katapultiert uns – nein, nicht zweihundert, sondern zwölfhundert Jahre zurück. Von dort geht es in Jahrhundert-sprüngen Richtung Gegenwart, mit Schlagzeilen: Wikinger-Invasion in Kleinasien – Korea: General gründet neuen Staat – Bulgarien von Byzanz erobert – Kreuzritter-könig stirbt an Fischvergiftung – Dschinghis Khan beendet Religionsstreit – Dante: Exil in Ravenna – Blutiger Putsch in Mexiko – Tödliche Tanzwut im Elsass.

Vierhundert Jahre vor unserer Zeit endet der rasante Konzert-Prolog. Das musikalische Zepter wird weitergereicht und ganz zum Schluss noch einmal von Yulim Kim in die Hand genommen...

1618 Mit dem Prager Fenstersturz beginnt der Dreißigjährige Krieg: ein geopolitischer Konflikt unter dem Vorwand eines Glaubenskrieges. In Leipzig veröffentlicht der Thomaskantor Johann Hermann Schein Choralsätze, die sich wie Kommentare zum Zeitgeschehen lesen – Furcht vor einem Zusammenbruch der Gesellschaft, und Hoffnung auf ihre Erneuerung aus nicht-korruptem Glauben:

Ach Gott, vom Himmel sieh darein / und laß dich dess' erbarmen. / Wie wenig sind der Heiligen dein, / verlassen sind wir Armen. / Dein Wort man läßt nicht haben wahr, / der Glaub ist auch verloschen gar / bei allen Menschenkindern.

Nun komm, der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt. / Dess' sich wundert alle Welt: / Gott solch Geburt ihm bestellt...

1718 Der Schwedenkönig Karl XII. stirbt im Krieg gegen Norwegen und Russland. Der russische Zarewitsch Alexej stirbt in der von seinem Vater, Peter dem Großen, angeordneten Folterhaft. Johann Sebastian Bach komponiert ein *Concerto D-Dur*, das er später dem preußischen Prinzen Christian Ludwig von Brandenburg widmet.

1818 Auf dem Aachener Kongress beraten russische, preußische, österreichische, britische und französische Fürsten über die Bekämpfung demokratischer Bewegungen. In Salzburg entsteht das Lied *Stille Nacht*. Vom galizischen Lemberg aus startet Franz Xaver Mozart mit seinem *Grand Concert Es-Dur* eine internationale Tournee.

1918 In Europa stürzen die Monarchien. Deutschland, Österreich und Polen führen das Frauenwahlrecht ein. Der französische Botschaftsattaché Darius Milhaud sammelt in Brasilien populäre Melodien und verarbeitet sie zu einer Kino-Symphonie, deren Polytonalität das europäische Publikum schockieren wird: *Le bœuf sur le toit*.

2018 Digitale Archive erfassen das Wissen der Menschheit in nie gekanntem Ausmaß. Persönliche Daten sind ein Wirtschaftsfaktor, öffentliche Informationen ein politischer Faktor. Wer formuliert welche Nachrichten vor welchem Hintergrund? Wer hat Zugang zu verlässlichen, nachprüfbaren Fakten? Diese Fragen sind nicht neu. Beispiele aus der antiken Historie eignen sich als Spiegel für die Gegenwart.

Ein wenig bekanntes findet sich in den biblischen Chroniken: Das Rätsel um die Politikerin **Atalja**. Ist sie eine legitime Königin – oder eine Tyrannin und Mörderin? Fest steht: Im Verzeichnis hebräischer Könige ist sie die einzige allein-regierende

Frau auf dem Thron. Zu ihrer Zeit – im 9. vorchristlichen Jahrhundert – gibt es zwei hebräische Staaten: das Nordreich Israel und das Südreich Juda. Atalja stammt aus der Dynastie von Omri, dem Gründer von Samaria (hebräisch *Shomron*), der Hauptstadt des Nordreichs; ihre Mutter ist eine Phönizierin aus Tyros (*Sūr*). Aus politischen Gründen heiratet Atalja den König des Südreichs. Dort behandelt man sie, als Quasi-Ausländerin, mit Misstrauen. Als nach Jahren ihr Mann und der gemeinsame Sohn sterben, regiert Atalja allein weiter, bis sie bei einem Putsch ermordet wird.

Ihr ehrenvoller Königinnen-Name (*Atalja* bedeutet: „Gott hat seine Erhabenheit bekundet“) steht in krassem Widerspruch zum negativen Charakterbild, das posthum von ihr gezeichnet wird: Sie soll die halbe Verwandtschaft ausgerottet haben, um sich an der Macht zu halten. Nur ein kleiner Junge sei verschont geblieben. Seine Tante – Ataljas Stieftochter – habe ihn wie ein eigenes Kind behütet und schließlich auf den Thron gebracht.

Bei derlei blutigen Machtkämpfen stellt sich die Frage: Ist es glaubhaft, dass *nur eine einzige Person* Schuld auf sich lädt? Oder ist es wahrscheinlicher, dass man ihr, nachdem sie besiegt und getötet war, alle Verantwortung zuschob – damit der siegreiche Teil der Familie als unschuldig erscheinen konnte?

Vor diesem Hintergrund beschreibt der fiktive Monolog *Atalja* einen Konflikt zwischen zwei Frauen, die ein ganz unterschiedliches Verhältnis zur Macht pflegen. *Atalja* bekundet offen: Ich will herrschen, ich habe das Recht dazu. Die *Stieftochter* gibt sich demütiger. Sie versteckt sich hinter herrschenden Männern; der Junge, den sie als neuen König in Stellung bringt, soll ihre Marionette sein.

Atalja, in Bedrängnis geraten, hält nun eine Verteidigungsrede. Kämpft mit Worten um ihr Leben. Redet zur Palastwache, die mit gezückten Schwertern vor ihr steht. Redet zu den Schriftgelehrten, zu den Handels- und Bauersleuten, zum ganzen Volk. Stolz und beharrlich versucht sie, die Menschen von ihrer Version der Geschichte zu überzeugen.

mh

Atalja

*Atalja [...] brachte alle aus dem königlichen Geschlecht um.
(2. Könige 11)*

Aber das stimmt doch gar nicht! Nein! Es ist alles – verzerrt! Wer hat euch aufgehetzt? Gesagt, was ich bin? Hört: Jedes Wort, jedes, das an meinem Namen klebt, kann eine Lüge sein. Ich schwöre!

Verwirrt es euch, dass ich hier stehe? Und atme? Und rede? Ich: die Schuldige? Schuldig: Was ist das? Es war ein Spiel! Ich spielte. Und verlor. Und eine andere gewann. Stieftochter, Prinzessin: Du warst mir immer einen Zug voraus!

Wie kommt es, dass deine Hände rein und unbefleckt aussehen? Um dich ist ein Meer von Blut. Warum sagst du, ich hätte das vergossen? Soll ich bezahlen für Tanten, die dir nützlich sind? Und dein Kind, das schreiende, kleine, soll auf den Thron gelangen?

Sieben Jahre hast du darauf gewartet, mich so zu verhöhnen. Aber du musst mir schon den Hals brechen, wenn du die Krone rauben willst, die Krone, die mir gehört, mir allein! Oder willst du das auch von anderen ausführen lassen?

Wo sind sie? Die Hände, die sich vergreifen an mir, der Königin? Wo sind Gesichter, die meinem Blick standhalten? Schaut: Ich habe keine bösen Augen.

Kommt näher, ihr alle. Sagt frei heraus: Was kränkt euch, dass ihr den Lügen über mich Glauben schenkt? Ihr Wachleute: Gab ich euch zu wenig Lohn? Kommt, rechnet mir vor, was ihr zum Leben braucht.

Was ist mit euch: Kaufleute, Landvolk? Habe ich euch die schlechte Ernte beschert? So verklagt mich vor dem großen Baal! Ihr aber, Schreibknechte, hört: Wenn ich sterbe, wird nie ein Mensch erfahren, was wirklich geschehen ist!

Ich bin der letzte Widerspruch zu allem hier. Die letzte Zeugin des Hauses Omri. Mit mir verschwinden die fremden Namen aus euren Liedern. Zerstäubt der Duft wilder Blumen von Shomron. Erlischt das Licht heiliger Sterne von Sūr.

Mein Leben: ich geb es in eure Gewalt. Seid ihr sicher, dass ich schuldig bin?

Tötet mich! Seid ihr sicher? Seht mich an. Ich bin bereit.

Yulim Kim <www.yulimkim.de>, geboren 1990 in Muan, studierte Komposition bei Hyun-Sue Chung in Chonnam in Südkorea und bei Vivienne Olive in Nürnberg. Sie ist Preisträgerin des Kompositionswettbewerbs der Universität Chonnam und des Nürnberger Internationalen Wettbewerbs für Komponistinnen. Ihr Schaffen umfasst Kammermusik (*Schatten* für Flöte und Streichtrio, *Arirang Duett* für Horn, Altsaxophon und Tamtam, *Deine Blume – And they lived happily ever after* für Akkordeonduett), Rezitals (*Im Land der Sterne* nach Michael Ende) und Musiktheaterstücke (*Die drei Wünsche*). Bei den Fürther Kirchenmusiktagen 2017 wurde ihre Musik zu *Katharina.Schatten.Spiel* von Michael Herrschel uraufgeführt.

Solgerd Isalv <www.solgerd.com>, geboren 1982 in Råneå, studierte in Göteborg bei Marianne Schell. Kurse besuchte sie bei Håkan Hagegård, Anna Larsson, Thomas Quasthoff, Birgitta Svendén und Dunja Vejzović. Zu ihrem Repertoire gehören Dorabella in Mozarts *Così fan tutte*, Bizets *Carmen*, Olga in Tschaikowskys *Eugen Onegin* und die Titelrolle in Britten's *Rape of Lucretia*, die sie 2009/10 an der Kammeroper Schloss Rheinsberg und beim Miskolci Nemzetközi Operafesztivál in Ungarn sang. Im Schwedischen Rundfunk übernahm sie 2013 bei der Uraufführung der Radio-Rockoper *Kult* von Ola Salo die Rolle der Lehrerin. 2014 wurde Solgerd Isalv Mitglied des Opernstudios am Staatstheater Nürnberg. Bei den Fürther Kirchenmusiktagen 2015 gestaltete sie in der Auferstehungskirche die Uraufführung des Monologs *Lilith I* von Lorenz Trottman.

Marion Ludwig, geboren 1968 in Nürnberg, studierte in Manchester und besuchte Kurse bei Trevor Wye, Peter-Lukas Graf, Paul Meisen, Robert Winn, Renate Greiss, William Bennet und Robert Aitken. Sie spielte und spielt im ars nova ensemble und

bei den Pegnitzschäfer-Klangkonzepten, und sie unterrichtet an der Musikschule Nürnberg.

Sandra Bazail Chávez, geboren 1992 in Matanzas auf Kuba, erhielt am dortigen Konservatorium mehrere Preise beim Amadeo-Roldán-Wettbewerb und konzertierte als Solistin des Symphonieorchesters Matanzas. Derzeit setzt sie ihr Studium bei Günter Voit in Nürnberg fort.

Lorenz Trottmann → S. 18

Axel Dinkelmeyer <www.axeldinkelmeyer.de>, geboren 1969 in Weißenburg, studierte in Nürnberg und Essen bei Hermann Schwander, Roland Schmidt, Bill Molenhof, Hans-Günter Brodmann, Thomas Alkier und Sperie Karas. Er spielt im Cabaza Percussion Quartet, im Fürther und Würzburger Stadttheater, in der Pocket Opera Company, bei den Nürnberger Symphonikern und im Ensemble Kontraste.

Anja Schaller, geboren 1978 in München, studierte in Nürnberg bei Valerie Rubin und Daniel Gaede sowie in Frankfurt bei Petra Müllejans. Sie ist Mitglied im Elisen Quartett. Daneben spielte und spielt sie in der Jungen Deutschen Philharmonie, im Sinfonieorchester Vorarlberg, bei den Nürnberger Symphonikern und im Ensemble Kontraste.

Meike Schüttrich, geboren 1970 in Leipzig, studierte in Weimar. Nach dreijähriger Tätigkeit in der dortigen Staatskapelle kam sie 1999 nach Nürnberg. Sie ist Mitglied des Metropolorchesters, spielt bei den Philharmonikern und Symphonikern und unterrichtet an der Musikschule Lauf sowie an der Universität Erlangen.

Waldemar Darscht, geboren 1992 in Pawlodar in Kasachstan, studierte in Nürnberg bei Valerie Rubin und Hildegard Wind. Kurse besuchte er bei Eberhard Feltz und dem Mandelring Quartett. Er spielt im Orchester KlangLust! und im Orchester Ventuno. 2016 erhielt er den Leonhard-und-Ida-Wolf-Gedächtnispreis der Stadt Fürth.

Maria Schalk, geboren 1972 in Linz, studierte Violine am Brucknerkonservatorium Linz. Sie ist Mitglied des Elisen Quartetts, mit dem sie 2005 den Kulturförderpreis der Stadt Fürth gewann. Seit 1998 unterrichtet sie an der Musikschule Fürth.

Barbara Casino, geboren 1975 in München, studierte in Wien bei Eleonora Geanta, Rainer Küchl und Roswitha Randacher. Kurse besuchte sie in Österreich, der Schweiz und den USA. Neben ihrer Arbeit als Kammermusikerin unterrichtet sie an der Musikschule Nürnberg.

Jakub Horáček, geboren 1977 in Vrchlaví, studierte bei Hans Kohlhasse in Nürnberg. Er unterrichtet an der Lebendigen Streicherschule Bamberg, an der Musikschule Hilpoltstein, am Musikinstitut Heroldsberg und am Fridericianum Erlangen.

Wolfrun Brandt-Hackl, geboren 1981 in Hagen, studierte bei Hans Kohlhasse in Nürnberg. Sie spielte und spielt in der Jungen Deutschen Philharmonie, bei den Nürnberger Symphonikern und im Esterházy-Quartett.

Irene von Fritsch <www.irenevonfritsch.de>, geboren 1969 in Erlangen, studierte in Würzburg und Mannheim, danach bei William Pleeth in London und Hans Kohlhase in Nürnberg. Sie ist Mitglied im Elisen Quartett, im Metropolorchester Nürnberg und im Salonorchester *Lizzy und die Weißen Lilien*.

Konstanze Friedrich, geboren 1980 und aufgewachsen in Schwerin, studierte in Berlin bei Josef Schwab und Hans-Jakob Eschenburg. Kurse besuchte sie beim Artemis-Quartett und beim Quatuor Ysaye. Nach Engagements in Flensburg, Stuttgart und Bremen war sie bis 2013 bei den Nürnberger Symphonikern angestellt. Als Kammermusikerin konzertiert sie bei den Pegnitzschäfer-Klangkonzepten, mit dem Esterházy-Quartett und mit dem Elisen Quartett.

Sebastian Kolb, geboren 1985, spielt im Orchester KlangLust! und im Orchester Ventuno.

Bernd Müller, geboren 1971 in Fürth, spielte als Konzertmeister in der Jungen Deutschen Philharmonie und als Erster Geiger bei den Nürnberger Philharmonikern. 1995 erhielt er den Kulturförderpreis der Stadt Fürth. 1997 gründete er das Kammerorchester KlangLust!, seit 2004 ist er Dirigent und Künstlerischer Leiter der Jungen Fürther Streichhölzer. 2017 rief er das Orchester Ventuno ins Leben.

Michael Herrschel <www.librettist.de>, geboren 1971 in Regensburg, studierte in München Dramaturgie bei August Everding, Günther Erken und Jens Malte Fischer und absolvierte seine Sprech- und Gesangsausbildung bei Gerd Meinig. Sein Repertoire als Rezitator umfasst Balladen von Brecht bis Kreisler sowie eigene Gedichte, Erzählungen und Szenen. Als Librettist schreibt er Kantaten-, Oratorien-, Lied- und Operntexte. 2017 erschienen sein deutsch-französischer Prosagedichtband *Kreuzungen. Lichtpunkte* und seine Monolog-Novelle *Katharina.Schatten.Spiel*. 2019 wird in Regensburg sein Recital *Rosas Glaube an ein Leben vor dem Tod* (in memoriam Rosa Luxemburg, Musik: Lorenz Trottmann) uraufgeführt.

Sirka Schwartz-Uppendieck <www.kirchenmusik-fuerth.de>, geboren 1965 in Hamburg, studierte in Hamburg und Lübeck Orgel bei Heinz Wunderlich und Eberhard Lauer sowie Klavier bei Conrad Hansen. Kurse besuchte sie bei Martin Behrmann, André Isoir, Günther Kaunzinger, Daniel Roth, Gerd Wachowski. Seit 1997 ist sie Kantorin in Fürth, 2011 wurde sie zur Kirchenmusikdirektorin ernannt. 2014 erhielt sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Ingeborg Schilffarth den Kulturellen Sonderpreis der Stadt Fürth. Schwerpunkte der Arbeit von Sirka Schwartz-Uppendieck sind Orgel-, Klavier- und Kammermusik, Orchester- und Vokalwerke mit solistischem Tasteninstrument, Musik von Komponistinnen, französische romantische Musik, Gospels und Chansons, Dialog-Projekte mit Bildender Kunst, Literatur und Theater sowie, mit über achtzig Uraufführungen, die Zeitgenössische Musik. Das Spektrum der Werke, die ihr gewidmet wurden, reicht von Orgeltoccaten bis zu Orchesterliedern und Klavierkonzerten.

Samstag, 8. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

Orgelkonzert: Stille Nacht

Abschlusskonzert der 55. Fürther Kirchenmusiktage

Kreuzorganist Holger Gehring (Dresden)

Alexandre Guilmant
(1837-1911)

2. Marche religieuse F-Dur op. 15 Nr. 2
über *Lift up Your Heads* von Händel (1861)

3. Cantilène pastorale op. 15 Nr. 3 (1865)

Max Reger
(1873-1916)

Aus: Sieben Stücke op. 145 (1915/16)

3. Weihnachten

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Drei Choralbearbeitungen über
Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 659-661 (~1740-50)

Fuge g-moll BWV 542 (~1720)

Gustav Adolf Merkel
(1827-1885)

Weihnachtspastorale G-Dur
op. 56 (1872)

Olivier Messiaen
(1908-1992)

Aus: La Nativité du Seigneur (1935)

7. Jésus accepte la souffrance

Christian Robert Pfretzschner
(1821-1885)

Variationen im Style eines Pastorale
über das Weihnachtslied *Stille Nacht*

Gustav Adolf Merkel

Sonate Nr. 6 e-moll op. 137 (1880)
über *Aus tiefer Noth schrei ich zu dir* und
Wie schön leucht' uns der Morgenstern
1. Grave – Moderato • 2. Adagio molto
3. Introduction – Fuge. Poco moderato

Laut dem Hebräerbrief sagt Jesus, als er die Reise in die Menschenwelt antritt, zu seinem Vater: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, aber du hast mir einen Leib gegeben. Hier bin ich!“ Messiaen zitiert den Satz als Motto in seinem Orgelzyklus *Die Geburt des Herrn*. Der Mythos der Geburt des Gotteskindes verknüpft sich mit dem Glauben an einen welthistorischen Umbruch, der jederzeit eintreten kann: Frieden und Versöhnung hier und jetzt. Daran wird auch heuer anno 18 zu Weihnachten erinnert. Als Gedächtnisstützen dienen Lieder. Das weltweit bekannteste von ihnen feiert nun sein 200jähriges Jubiläum: *Stille Nacht, heilige Nacht.* mh

Holger Gehring <www.holgergehring.de>, geboren 1969 in Bielefeld, studierte in Lübeck bei Martin Haselböck und Hans-Jürgen Schnoor, in Stuttgart bei Jon Laukvik und Ludger Lohmann, in Frankfurt bei Daniel Roth und in Basel bei Jesper Bøje Christensen. Kurse besuchte er bei Marie-Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini, Andrea Marcon und Michael Radulescu. Nach Stationen in Ludwigsburg und Bad Hersfeld wurde er 2004 als Kreuzorganist nach Dresden berufen. Regelmäßig arbeitet er mit der Dresdner Philharmonie und Mitgliedern der Staatskapelle Dresden zusammen und begleitet den Kreuzchor auf internationalen Konzertreisen. Er ist Künstlerischer Leiter der Schlosskonzerte in Reinhardtsgrμμα und seit 2017 auch Custos der neuen Konzertsaalorgel der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast. An der Hochschule für Musik und an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden unterrichtet er Orgelliteraturspiel, Orgelimprovisation, Generalbass und Aufführungspraxis Alter Musik. In Buchveröffentlichungen erforschte er *Deutsche Orgelmusik der Romantik* und *Orgeln und Organisten der Dresdner Kreuzkirche*.

Die **Orgel der Auferstehungskirche** wurde 1989 von der Firma Hartwig Späth (Freiburg im Breisgau) gebaut. Sie verfügt über 40 klingende Register auf drei Manualen und Pedal (III/P/40). Ihre farbige, reiche Intonation vereint die Epochen der frühen französischen Klassik (Spätbarock) um 1750 und der französischen Romantik um 1850.

Das Positiv (II. Manual) verkörpert den klassischen Anteil mit lebhaft-deutlicher Artikulation und leicht herbem, hellem Klangcharakter. Die Antithese dazu bildet das romantisch timbrierte *Récit expressif* (III. Manual) mit weicher Ansprache und glattem, streichendem, voluminösem Klangcharakter.

Die Grand Orgue (I. Manual) stellt eine Synthese dar: in ihr verbinden sich barocker und romantischer Klang. Ihre Intonation ist im Grundstimmenbereich glatt und weich; bei der Doublette und Fourniture bietet sie eine lebendig-konturierte Artikulation und einen großen Obertonreichtum.

Die Stimmung der Halbtonabstände ist bei der gesamten Orgel minimal ungleich. Daraus ergibt sich ein faszinierender Klangeffekt: eine unterschiedliche Färbung der Tonarten in dezenter Balance zwischen barocker Tonarten-Charakteristik und romantisch-enharmonischer Modulationsfähigkeit. Darüber hinaus verfügt die Orgel der Auferstehungskirche über kostbare Besonderheiten wie etwa ein chromatisch gestimmtes Carillon im Positiv.

Dank ihres reichen Klangspektrums kam die Orgel der Auferstehungskirche bereits bei über vierzig Uraufführungen zeitgenössischer Musik zum Einsatz: in Werken von Ralf Bauer, Helmut Bieler, Mercè Capdevila, Volker Felgenhauer, Christian Gabriel, Hans Gebhard, Halvor Gotsch, Julian Habryka, Barbara Heller, Bernhard Matthias Hoffmann, Dorothea Hofmann, Eva-Maria Houben, Horst Lohse, Christoph Müller, Karola Obermüller, Vivienne Olive, Nils Pommer, Claude Roth, Grazia Salvatori, Silvia Sommer, Uwe Strübing, Lorenz Trottmann, Alexander Wienand und Thilo Wolf.

Das Gehäuse der Orgel ist klassizistisch, zum Teil alt, größtenteils rekonstruiert. Der Spieltisch ist freistehend, mit Blick zur Orgel. Die Spieltraktur ist mechanisch, die Registertraktur mechanisch und elektrisch mit 2 × 64 Setzerkombinationen. Für Octaves graves und Doppelventile der Grand Orgue sind Barkerhebel eingebaut. Im Sommer und Herbst 2015 wurde die Orgel der Auferstehungskirche durch die Firma Mühleisen (Leonberg) generalsaniert.

Disposition der Orgel in der Auferstehungskirche

III. Manual (C-a''', Récit expressif)

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Cor de nuit 8' | 9. Flûte traversière 8' |
| 2. Prestant 4' | 10. Viole de gambe 8' |
| 3. Nazard 2 ² / ₃ ' | 11. Voix céleste 8' |
| 4. Tièrce 1 ³ / ₅ ' | 12. Flûte octaviante 4' |
| 5. Plein jeu 5fach 2' | 13. Octavin 2' |
| 6. Hautbois 8' | 14. Tremblant III fort |
| 7. Trompette harmonique 8' | 15. Octaves graves |
| 8. Clairon harmonique 4' | |

II. Manual (C-a''', Positiv)

- | | |
|-------------------|---|
| 16. Bourdon 8' | 22. Sesquialtera 2fach |
| 17. Préstant 4' | 23. Larigot 1 ¹ / ₃ ' |
| 18. Doublette 2' | 24. Tremblant II doux |
| 19. Cymbale 3fach | 25. Koppel III/II |
| 20. Cromorne 8' | 26. Carillon |
| 21. Flûte 4' | |

I. Manual (C-a''', Grand Orgue)

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 27. Montre 8' | 34. Flûte harmonique 8' |
| 28. Prestant 4' | 35. Flûte à cheminée 8' |
| 29. Doublette 2' | 36. Violoncelle 8' |
| 30. Fourniture 4fach | 37. Flûte douce 4' |
| 31. Cornet 2-5fach | 38. Koppel III/I |
| 32. Trompette 8' | 39. Koppel II/I |
| 33. Bourdon 16' | |

Pedal (C-f')

- | | |
|----------------------|------------------|
| 40. Grosse Flûte 16' | 46. Soubasse 16' |
| 41. Flûte 8' | 47. Bourdon 8' |
| 42. Octave 4' | 48. Koppel III/P |
| 43. Fourniture 4fach | 49. Koppel II/P |
| 44. Bombarde 16' | 50. Koppel I/P |
| 45. Trompette 8' | |

Impressum

55. Fürther Kirchenmusiktage (10. November bis 8. Dezember 2018). **Thema: Umbrüche anno 18.** Programmheft, herausgegeben vom Verein zur Pflege der Kirchenmusik und Durchführung der Kirchenmusiktage in Fürth e. V.

Künstlerische Leitung Sirka Schwartz-Uppendieck und Ingeborg Schilffarth, in Zusammenarbeit mit Matthias Hofknecht, Andreas König und Dieter Neuhof

Dramaturgie Michael Herrschel

Veranstalterinnen der Konzerte und des Gottesdienstes sind die jeweiligen Kirchengemeinden des Katholischen Dekanats Fürth (Dekan André Hermany) und des Evangelischen Dekanats Fürth (Dekan Jörg Sichelstiel).

Fördernde Institutionen Stadt Fürth, Bezirk Mittelfranken, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Fürth, Sparkasse Fürth

Grafik Elke Schillai, unter Verwendung der Partitur einer Komposition von Lorenz Trottmann: *Die Waisen* (uraufgeführt bei den Fürther Kirchenmusiktagen 2012)

Druck Citydruck Nürnberg

Geschichte & Gegenwart Die Fürther Kirchenmusiktage sind ein ökumenisches Festival. Sie finden seit 1964 jährlich statt, veranstaltet von den katholischen und evangelischen Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kirchenmusikverein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, den Verein zu unterstützen. Mitgliedsbeiträge (15 €, ermäßigt 10 €) und Spenden sind steuerlich absetzbar. Mitglieder können die Veranstaltungen der Kirchenmusiktage zu ermäßigten Preisen besuchen.

Vereinsvorstand Susanne Bode (1. Vorsitzende), Susanne Erdmannsdörfer (2. Vorsitzende), Martina Oppitz (Schriftführerin), Marcel Mago (Schatzmeister)

Geschäftsadresse Susanne Erdmannsdörfer, Moststraße 8, 90762 Fürth, Telefon (0911) 771050

Vereinskonten

Sparkasse Fürth

IBAN: DE26 7625 0000 0000 0120 88

BIC: BYLADEM1SFU

Bankhaus Max Flessa KG

IBAN: DE75 7933 0111 0000 4111 02

BIC: FLESDEMM

Website www.kirchenmusiktage.de

Kontakt susanne@erdmannsdoerfer.de